



Jakobs



WEG

*Von Rothenburg ob der Tauber  
durch den Naturpark  
Schwäbisch-Fränkischer Wald  
bis Esslingen am Neckar*



REMS-MURR-KREIS

HOHENLOHE + SCHWÄBISCH HALL

Neckar · Kocher · Jagst · und mehr





ÜBERSICHTSKARTEN .....4

#### ETAPPE 1

ROTHENBURG o. d. T. - SCHROZBERG.....8

#### ETAPPE 2

SCHROZBERG - LANGENBURG .....12

#### ETAPPE 3

LANGENBURG - SCHWÄBISCH HALL .....16

#### ETAPPE 4

SCHWÄBISCH HALL - MURRHARDT..... 22

#### ETAPPE 5

MURRHARDT - WINNENDEN .....30

#### ETAPPE 6

WINNENDEN - ESSLINGEN ..... 41

Variante ENDERSBACH - PLOCHINGEN ... 45

ÜBERNACHTEN & EINKEHREN .....46

WEITERE INFORMATIONEN .....50

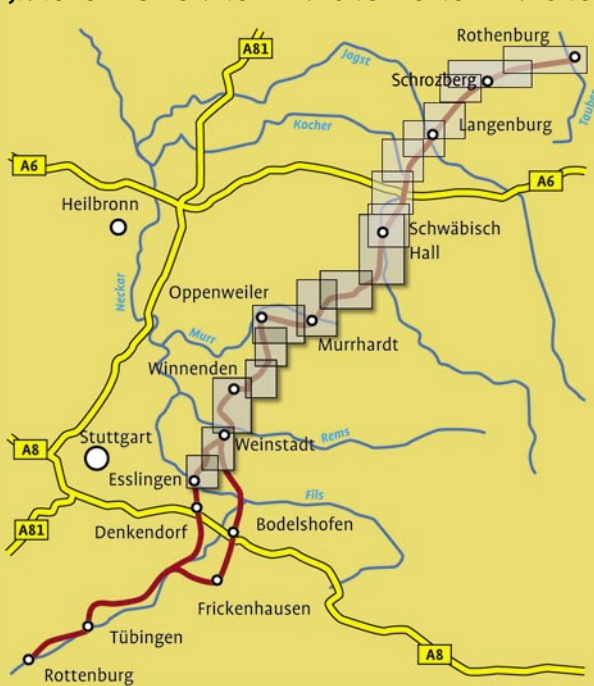
## UNTERWEGS IM ZEICHEN DER MUSCHEL

Schon Karl der Große hat sich angeblich im Zeichen der Muschel auf den Weg nach Santiago de Compostela gemacht. „Ich bin dann mal weg“, sagte der deutsche Komiker Hape Kerkeling 1200 Jahre später und löste damit eine Flut aus. Er beschrieb in seinem Buch recht unterhaltsam eine Tour auf dem Jakobsweg und ihm folgten Pilger über Pilger.

Wer Ruhe und einzigartige Eindrücke sucht, findet sie auf dem Jakobsweg in der Hohenloher Ebene, im Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald und im Remstal. Diese Broschüre beschreibt die rund 140 Kilometer lange Strecke von Rothenburg ob der Tauber über Schwäbisch Hall bis nach Esslingen. Hier wurden Routen durch eine einzigartige Landschaft, vorbei an kulturell bedeutenden Zwischenzielen ausgewiesen. Sie bilden die Wege nach, die Pilger seit Jahrhunderten gegangen sind. So sind sie Teil des großen Wegenetzes, das durch ganz Europa zum Grab des Apostels in Santiago de Compostela führt.

Das Pilgern ist für die Menschen seit Jahrhunderten eine spirituelle Erfahrung. Im Mittelalter hatte die Pilgertour große Symbolkraft. Der Weg von Osten nach Westen zum Rand des europäischen Festlandes, dem damaligen Ende der Welt, stellte eine Parallele zum Lebensweg dar. So markierte er häufig den Beginn eines neuen Lebensabschnittes. Und auch heute suchen diejenigen, die sich die Jakobsmuschel an den Rucksack heften, in der Regel Ruhe und Besinnung. Auf dem Jakobsweg können sie dem Alltagsstress entfliehen und sich auf eine innere und äußere Abenteuerreise begeben.

### JAKOBSWEG VON ROTHENBURG BIS ROTTENBURG



### JAKOBSWEG HAUPTROUTEN





1 St. Jakobs-Kirche in Rothenburg o. d. T.



2 Steinerne Doppelbrücke in Rothenburg o. d. T.



3 Wasserschloss in Schrozberg



4 Billingsbacher See



5 Schloss in Langenburg



6 Bächlinger Kirche



7 Schloss in Braunsbach



8 Kochertalbrücke



9 Historische Innenstadt der Stadt Schwäbisch Hall



## ROTHENBURG ob der Tauber

## PILGERSTEMPEL

Spezielle Pilgerstempel gibt es bei folgenden Stellen:

- St. Jakobuskirche Rothenburg ob der Tauber
- Kirche in Schrozberg
- Kirche in Langenburg
- St. Michaelskirche Schwäbisch Hall
- Ebersberger Sägemühle Oberrot
- Naturparkzentrum und Carl-Schweizer-Museum in Murrhardt
- Schlosskirche Winnenden
- Ev. Kirche Kernen-Stetten

Den Stempel bekommt man meistens über das Pfarramt oder den Pfarrer der jeweiligen Kirchengemeinde. Teilweise ist eine vorherige Anmeldung erforderlich oder sinnvoll.

TEILSTRECKE → Rothenburg o. d. T. - Schwäbisch Hall • Länge: 63 km

ETAPPE 1 • Länge: 19 km

→ Rothenburg o. d. T. - Schrozberg

ETAPPE 2 • Länge: 18 km

→ Schrozberg - Langenburg

ETAPPE 3 • Länge: 26 km

→ Langenburg - Schwäbisch Hall

Rothenburg o. d. T. → Enzenweiler  
→ Schöngiras → Schrozberg

Schrozberg → Erpfersweiler → Billingsbach  
→ Atzenrod → Langenburg

Langenburg → Bächlingen → Nesselbach  
→ Braunsbach → Geislingen → Eltershofen  
→ Breitenstein → Schwäbisch Hall



1 Stadt Schwäbisch Hall mit Globe-Theater



2 Limesturmreste bei Murrhardt



3 Walterichskirche in Murrhardt



4 Carl-Schweizer-Museum in Murrhardt



5 Hörschbachwasserfälle bei Murrhardt



6 Wanderheim Eschelhof



7 Wasserschloss in Oppenweiler



8 Altar der Jakobuskirche in Oppenweiler

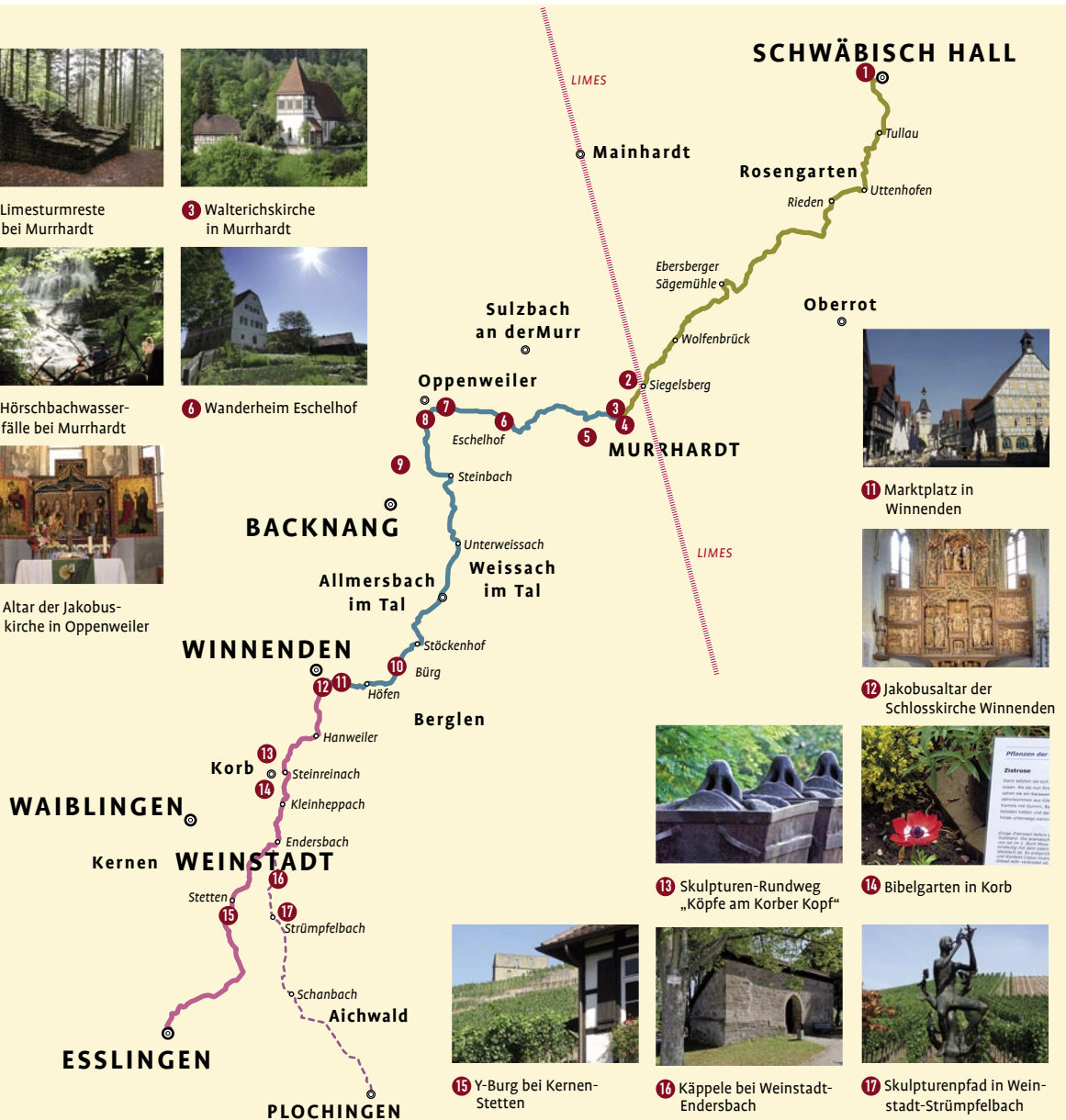


9 Waldlehrpfad Plattenwald bei Backnang



10 Burg Bürg bei Winnenden

## SCHWÄBISCH HALL



11 Marktplatz in Winnenden



12 Jakobusaltar der Schlosskirche Winnenden



13 Skulpturen-Rundweg „Köpfe am Korber Kopf“



14 Bibelgarten in Korb



15 Y-Burg bei Kernestetten



16 Kappel bei Weinstadt-Endersbach



17 Skulpturenpfad in Weinstadt-Strümpfelbach

TEILSTRECKE → Schwäbisch Hall - Esslingen • Länge: 77 km

ETAPPE 4 • Länge: 25 km  
→ Schwäbisch Hall - Murrhardt

Schwäbisch Hall → Tullau → Uttenhofen → Rieden → Ebersberger Sägemühle → Wolfenbrück → Siegelsberg → Murrhardt

ETAPPE 5 • Länge: 31 km  
→ Murrhardt - Winnenden

Murrhardt → Eschelhof → Oppenweiler → Steinbach → Unterweissach → Allmersbach → Bürg → Winnenden

ETAPPE 6 • Länge: 21 km  
→ Winnenden - Esslingen

Winnenden → Hanweiler → Kleinheppach → Endersbach → Stetten → Esslingen

ETAPPE 3 Variante • Länge: 23 km  
→ Winnenden - Plochingen

Winnenden → Hanweiler → Kleinheppach → Endersbach → Strümpfelbach → Plochingen



## ETAPPE 1

# ROTHENBURG-SCHROZBERG

Über das Taubertal führt diese erste Etappe der Pilgerreise auf 19 Kilometern nach Schrozberg. Einkaufen, Einkehren und Übernachten ist in Rothenburg und Schrozberg möglich.

Auch die längste Reise beginnt mit dem ersten Schritt. Der sollte allerdings noch nicht sofort aus Rothenburg hinaus führen, denn nicht umsonst ist die mittelalterliche Stadt „ob der Tauber“ weltberühmt. Türme, Tore, Brunnen, Museen, sehenswerte Gebäude und Kirchen erstrahlen hier in ihrer ganzen Pracht. So könnte sich Rothenburg für Pilger auch als Übernachtungsstation vor dem Beginn der Reise anbieten. Informationen dazu gibt der Rothenburg Tourismus Service, Markt-

platz, 91541 Rothenburg ob der Tauber, Telefon 09861/404 800, Internet: [www.rothenburg.de](http://www.rothenburg.de), email: [Info@rothenburg.de](mailto:Info@rothenburg.de).



→ Rothenburger Altstadt

Die bedeutendste der Kirchen in Rothenburg ist denn auch die Jakobskirche. Sie liegt nördlich des Rathauses am Schnittpunkt von Klingengasse und Klostersgasse beim Kirchplatz. Schon von ihrer Südfassade grüßt ein lebensgroßer Jakobus.

## ST.-JAKOBS-KIRCHE

Die evangelisch - lutherische Stadtpfarrkirche St. Jakob (Bauzeit 1311-1485) mit ihren Kunstschätzen ist die bedeutendste Kirche Rothenburgs. In ihr befindet sich auf der Westempore der berühmte Heilig-Blut-Altar des Würzburger Bildschnitzers Tilman Riemenschneider, den er um 1500 für eine Heilig-Blut-Reliquie geschnitzt hat.

Sehenswert ist auch der Zwölf-Boten-Altar von Friedrich Her-

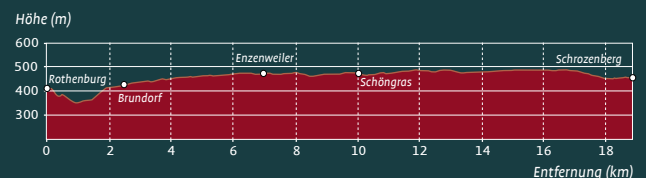
lin (1466): Auf seiner Rückseite sind seltene Bildlegenden von Jakobuspilgern zu sehen. Andere Kleinode in der Kirche sind der Ludwig-von-Toulouse-Altar von Tilman Riemenschneider und der Maria-Krönungs-Altar aus der Riemenschneider-Schule. Bei Vormittagssonne bieten die 600 Jahre alten Glasfenster im Ostchor ein eindrucksvolles Farberlebnis!

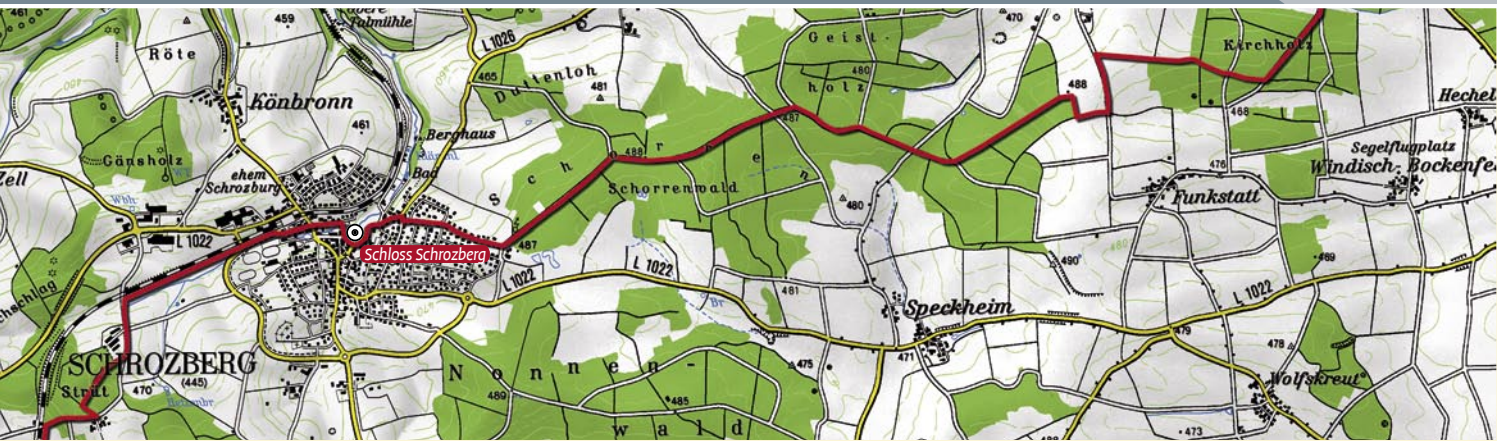


→ Zwölf-Boten-Altar in der St. Jakobs-Kirche

STRECKENLÄNGE: 19 km

STRECKE: Rothenburg ob der Tauber → Schrozberg





0 0,5 1 1,5 2 2,5 km

Vor dem Eingang der Kirche verabschiedet ein moderner Jakobus im Pilgergewand die Reisenden. Innerhalb der Rothenburger Stadtmauern sind Wegmarkierungen nicht erlaubt, und so müssen sich Wanderer selbst zurecht finden. In westlicher Richtung geht es zum Stadttor und bis zum Garten der alten Burg, der ein grandioses Panorama auf das historische Rothenburg mit seinen Türmen und der Stadtmauer bietet. Zu Füßen der alten Burg liegt das Taubertal mit dem Topplerschlösschen. Bei der Blasiuskapelle beginnen dann die Wegmarkierungen.



→ Die steinerne Doppelbrücke

Imposant ist die „Taubertal-Riviera“ beim Abstieg ins Fluss-tal. Von der steinernen „Doppelbrücke“ aus bietet sich noch einmal ein schöner Blick zurück auf die Silhouette von Rothenburg, dann geht es auf einem schattigen, weichen Waldpfad aufwärts. Der Jakobsweg verläuft hier auf dem Frankenweg, dem Hauptwanderweg 8 des Schwäbischen Albvereins.

Von der Taubertaler Sprung-schanze und dem Bismarck-Denkmal aus präsentiert sich die Stadt Rothenburg nochmals von ihrer schönsten Seite. „Zwei Dinge sollst Du meiden, o Wanderer: die zwecklosen Wünsche und die übertriebene Kasteiung des Leibes.“ Bei soviel Schönheit lohnt es sich auch einmal auf eine buddhistische Weisheit zu hören

und bei der Sprungschanze die erste Rast einzulegen.

Kilometerweit dehnt sich nun die Hohenloher Ebene vor dem Wanderer aus, während im Rücken die imposante Rothenburger Jakobuskirche immer noch zu sehen ist. Vorbei an Brundorf und Leuzenbronn nähert sich der Weg nun der bayrisch-baden-württembergischen Landesgrenze kurz vor Enzenweiler. Hier lockt ein verwittertes altes Steinkreuz mit einer Sitzbank zur nächsten Pause, hinter Enzenweiler findet sich aber auch ein schöner Rastplatz, unter einer kleinen Baumgruppe mit Tisch und Bänken.

An Spindelbach vorbei glangt man nun zum Waldrand und durch den Wald nach Schöngras, das am selbst gemalten Orts-

schild zu erkennen ist. Nun sind es noch sechs Kilometer - meistens durch den Wald - bis zum Tagesziel Schrozberg. Wer möchte, kann noch kurz vor Schrozberg bei der Schorrenhütte eine letzte Pause machen.

#### WALLFAHREN

Eine Vision soll es gewesen sein, die zur Entdeckung des Grabes des Apostels Jakobus in Santiago de Compostela im 9. Jahrhundert führte. Heute würde man sagen, dass die Kirche und die Könige von Asturien ein ausgesprochen gutes Marketing betrieben: Bald darauf war das Grab eines der Hauptziele der christlichen Pilgerfahrt über viele Jahrhunderte. Seit dem Jahr 930 sind Pilger nachgewiesen. Die ersten kamen aus Aquitanien und dem Bodenseegebiet. Ein ausgedehntes Wegenetz über ganz Europa etablierte sich seit dieser Zeit.



0 0,5 1 1,5 2 2,5 km



→ Das ehemalige Wasserschloss in Schrozberg

STRECKENLÄNGE: 18 km

STRECKE: Schrozberg → Langenburg

## ETAPPE 2

# SCHROZBERG-LANGENBURG

Über die Hohenloher Ebene führt die zweite Etappe des Jakobsweges 18 Kilometer bis Langenburg. Einkaufen, Einkehren und Übernachten kann man in Schrozberg, Billingsbach und Langenburg.

In Schrozberg lohnt auf jeden Fall ein kurzer Blick aufs Wasserschlosschen.

### SCHLOSS SCHROZBERG

Mittendrin, eingebettet im Ortskern von Schrozberg, liegt das ehemalige Wasserschloss mit Berlichinger Turm, beschaulichem Innenhof und stilgerecht geometrisch angelegten Buchsgärten. Das geschichtsträchtige Gebäude war in stetig wechselndem Besitz adliger Herrscherfamilien. Heute ist es Sitz der Stadtverwaltung, des Informations- und Kulturamts, sowie Treffpunkt städtischen und kulturellen Lebens.

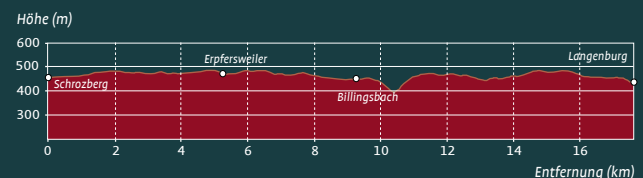
Wer von Schrozberg aus in den neuen Tag startet, kann sich im Rathaus oder in der Herberge „im Tal“ (Badweg, Telefon: 07939/8025) einen Pilgerstempel holen. Weitere Informationen - auch zu Übernachtungsmöglichkeiten - bekommen Pilger bei der Stadtverwaltung Schrozberg, Krailshausener Straße 15, 74575 Schrozberg, Telefon 07935/7070,

Internet: [www.stadt-schrozberg.de](http://www.stadt-schrozberg.de), email: [info@schrozberg.de](mailto:info@schrozberg.de).

Nun geht es entlang der Bahnlinie aus Schrozberg hinaus, auf Felder, Wiesen und durch kleine Wälder über das Dörfchen Epfersweiler nach Billingsbach.

Kurz hinter Billingsbach findet sich die Hertensteiner Mühle, ein Gasthaus mit Fremdenzimmer und einem ganz speziellen Service für Wanderer auf dem Jakobsweg. Pilger, die in der Hertensteiner Mühle übernachten möchten, können sich aus Schrozberg abholen lassen. Allerdings hat man hier über die Hälfte der zweiten Etappe schon hinter sich gebracht und ob die Wirtsleute ihre Pilger am nächsten Tag auch wieder zurück nach Schrozberg fahren, damit sie die Wegstrecke von Schrozberg zur Hertensteiner Mühle nachholen können, ist nicht bekannt.

Von Billingsbach aus geht es hinein in den Brüchlinger Wald - ein ausgedehntes Waldgebiet, in dem man den Weg überwie-





→ Etappenziel Schloss Langenburg



gend auf weichen, schattigen Pfaden genießen kann. Der Wald erstreckt sich bis kurz vor dem Etappenziel. Durch den Weiler Atzenrod gelangt der Wanderer nach Langenburg. Das wunderbar auf einem Bergrücken hoch über dem Jagsttal gelegene Städtchen lädt mit seinem prächtigen Schloss zu einem Aufenthalt ein.

### EIN MOTTO FÜR DEN WEG

„Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“ Dies ist die erste Strophe eines Textes, den Dietrich Bonhoeffer aus der Gestapo-Haft am 19. Dezember 1944 an seine Verlobte Maria von Wedemeyer schrieb. Bonhoeffer wurde am 9. April 1945 im KZ Flossenbürg von den Nazis ermordet. Wer würde sich in einer solchen Lage nicht solches Gottvertrauen wünschen? Vielleicht kann ja der Pilgerweg ein wenig Erkenntnis bringen, was wir von solch großartigen Menschen lernen können. Vielleicht ist es ja der aufrechte Gang, denn Bonhoeffer sagte auch: „Nicht in der Flucht der Gedanken, allein in der Tat ist die Freiheit.“



### DIE JAKOBSMUSCHEL

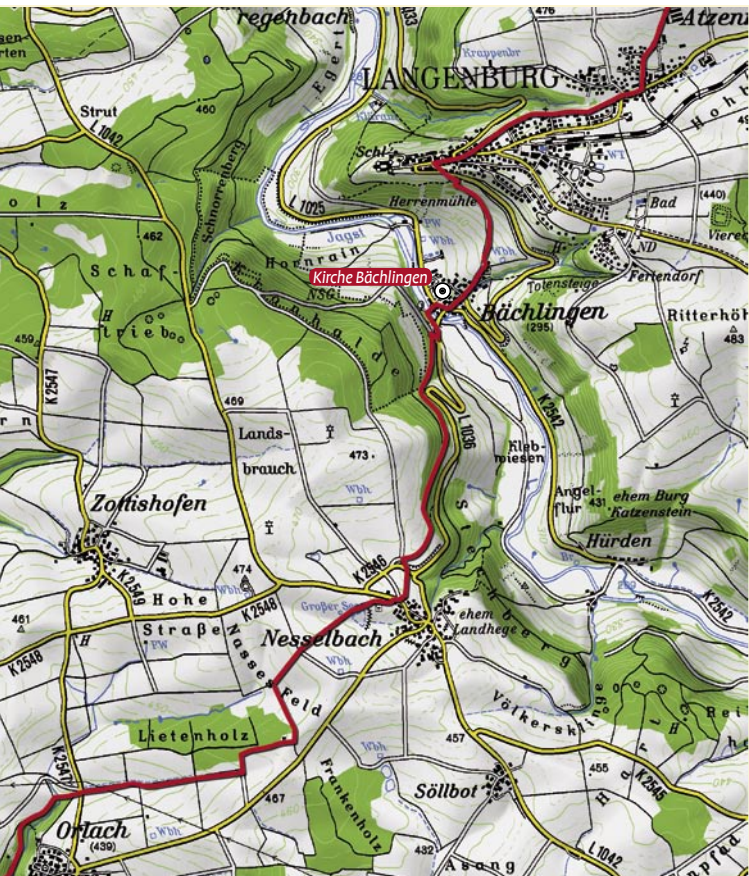
Die Jakobsmuschel - im Überigen äußerst schmackhaft - ist das Zeichen der Santiago-Pilger. Ihr wurde auch heilende Wirkung zugeschrieben. Sie soll all denen Glück bringen, die eine „wahre“ Jakobsmuschel entweder in Santiago oder bei einer dem Jakobus gewidmeten Heiligenstätten am Jakobsweg gekauft haben. Man kann sie auch an der Küste, 60 Kilometer von Santiago de Compostela entfernt, bei Cap Finisterre aufsammeln.

Es existieren viele Legenden, die sich um die Jakobsmuschel ranken. Alle besitzen im Wesentlichen das gleiche Muster einer Geschichte, nämlich eines durch Jakobus wundersam geretteten Menschen.

Die Pilgerfahrt selbst war ein wundersames Phänomen von gesamteuropäischer Bedeutung. Anhand von Funden mitgebrachter Jakobsmuscheln bis hinauf nach Skandinavien kann man dies für die Santiagowallfahrt im Mittelalter belegen.

Die stilisierte gelbe Jakobsmuschel auf blauem Grund zeigt den Pilgern heute den Weg. Die Bündelung der Strahlen weist auf das Ziel, Santiago de Compostela hin.





0 0,5 1 1,5 2 2,5 km



→ Automuseum Langenburg im ehemaligen Marstall des Schlosses

STRECKENLÄNGE: 25 km

STRECKE: Langenburg → Braunsbach → Schwäbisch Hall

## ETAPPE 3

# LANGENBURG- HALL

Auf- und Abstiege bringen die 23 Kilometer der dritten Etappe.

Übernachten ist in Bächlingen, Braunsbach und Schwäbisch Hall, Einkaufen dazu noch in Geislingen und Eltershofen möglich.

„Bruder Jakob schläfst Du noch? Hörst Du nicht die Glocken? Ding ding dong!“ Das französische Spottlied auf die ewig müden jakobs-Wallfahrer hat keine Chance, denn auch in Langenburg lohnt es sich, früh aufzustehen. Nicht zuletzt deshalb, weil bis Schwäbisch Hall eine relativ lange Etappe mit Auf- und Abstiegen ins Jagst- und Kochertal vor den Wanderern liegen.

Doch zunächst lohnt ein Rundgang durch Langenburg. Die evangelische Stadtkirche zeigt wertvolle Nürnberger Glasmalereien, Stifterfiguren, eine Kreuzigungsgruppe und Heiligenbilder mit einem Jakobus in der Reihe der zwölf Apostel. Sehr sehenswert ist das Schloss.

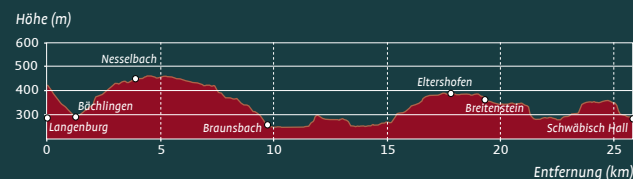
dem Ausbau einer Burg begonnen. Aus dieser Bauphase stammen der Turm im Südwesten und der Archivturm im Nordwesten. Vom Ausbau der Verteidigungsanlagen im 15. Jahrhundert zeugen die Bastion „Lindenstamm“ und der mächtige nordöstliche Geschützturm.

Das Schloss ist noch heute im Besitz der fürstlichen Familie zu Hohenlohe-Langenburg, von der es auch bewohnt wird. Ein Teil davon ist jedoch der Öffentlichkeit als Museum zugänglich. Zu besichtigen sind darüber hinaus die Schlosskapelle, der barocke Schlossgarten und der Renaissance-Innenhof. Von Schloss Langenburg hat man eine traumhafte Aussicht auf das Jagsttal.

## SCHLOSS LANGENBURG

Schloss Langenburg, dessen Ursprünge in die staufische Zeit zurückreichen, liegt vom Tal aus weithin sichtbar auf einem spitzen Bergsporn. Vermutlich wurde noch in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts an dieser Stelle mit

Im ehemaligen Marstall des Schlosses befindet sich heute das Langenburger Automuseum. Gezeigt werden rund 80 Fahrzeuge, wobei der Schwerpunkt auf den zwanziger und dreißiger Jahren liegt. Es finden sich aber genauso Wagen aus der Pio-





0 0,5 1 1,5 2 2,5 km

nierzeit, Rennsportboliden, oder Nachkriegsfahrzeuge darin.

Informationen zu Langenburg gibt es beim Verkehrsamt Langenburg, Hauptstraße 15, 74595 Langenburg, Telefon 07905/91020, Internet: [www.langenburg.de](http://www.langenburg.de), email: [post@langenburg.de](mailto:post@langenburg.de).

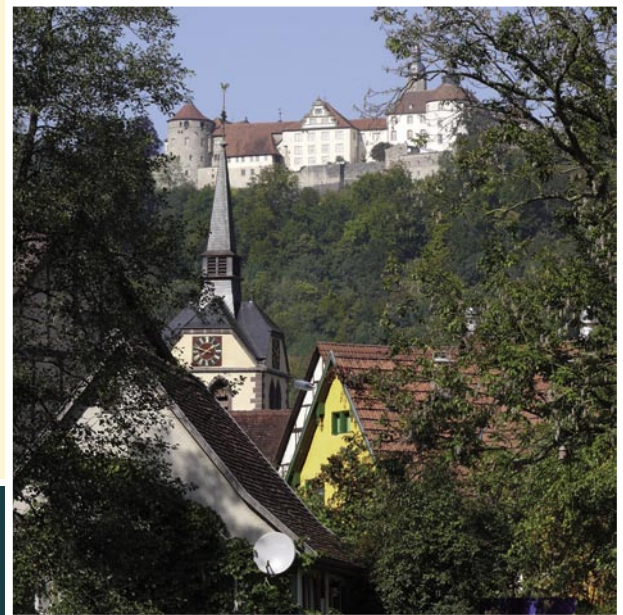
Eine kurze Wegstrecke südlich von Langenburg führt der Pilgerpfad durch Bächlingen mit der evangelischen Pfarrkirche.

### KIRCHE BÄCHLINGEN

Die Bächlinger Kirche wird 1285 erstmals genannt und dürfte die älteste Kirche des gesamten Gebiets sein. Das von einem ummauerten Kirchhof umgebene Gotteshaus war ursprünglich der Jungfrau Maria, dem Evan-

gelisten Johannes sowie Johannes dem Täufer gewidmet. Hier finden sich spätmittelalterliche Wandmalereien, die um 1360 angefertigt wurden, außerdem ein Grabstein des 1320 verstorbenen Rezzo von Bächlingen. Die Kirche kann nach vorheriger Anmeldung besichtigt werden. Die Kontaktadresse: Pfarramt Langenburg, Hauptstraße 10, Langenburg, Telefon: 07905/230

Über Nesselbach und Orlach führt der Weg nach Braunsbach, das einen faszinierenden Blick über das Kochertal bietet. Das Braunsbacher Schloss, erbaut 1260, dessen Flügel mit einem Schneckenturm verbunden sind, kann nur von außen besichtigt werden, da es im Privatbesitz ist. In Braunsbach gibt es Möglich-



→ Die Kirche von Bächlingen am Fuße des Schlosses



keiten zum Einkaufen, Einkehren oder auch zum Übernachten. Weitere Informationen gibt das Bürgermeisteramt Braunsbach, Geislinger Straße 11, 74542 Braunsbach, Telefon 07906/940 940, Internet: [www.braunsbach.de](http://www.braunsbach.de), email: [info@braunsbach.de](mailto:info@braunsbach.de). Südlich des Ortes liegt am Kocher ein Naturcampingplatz mit Mietwohnwagen. Die Adresse: Campingplatz Braunsbach, Familie Manhard, Im Brühl 1, 74542

Braunsbach, Telefon 07906/540, email: [camping@braunsbach.de](mailto:camping@braunsbach.de).

Entlang des Kochers geht es nun auf dem Kochertal-Radweg unter der mächtigen Kochertalbrücke hindurch nach Geislingen. Die 1979 erbaute Stahlbetonbrücke ist die höchste Talbrücke Deutschlands. Sie ragt 185 Meter hoch über den Kocher und ist 1200 Meter lang. Das kleine „Museum für Brückenbau und



→ Schloss Braunsbach



→ Kochertalbrücke



→ Kocherufer in Schwäbisch Hall



→ Gelbingen Gasse mit Josenturm



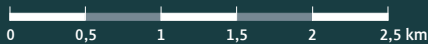
Urlurchfunde“ in der Ortsmitte von Geislingen, neben dem Gasthaus „Ochsen“, beherbergt die damals zur Diskussion stehenden Brückenmodelle und Bohrproben, aber auch die bei den Bauarbeiten gefundenen Dinosaurierknochen und Schädel. Die Kontaktadresse für das Museum: Kornelia Horch, Kocherstraße 22, 74542 Braunsbach, Telefon: 07906/1480.

Am Waldrand entlang und durch den Wald führt der Pilgerweg nun nach Eltershofen, einem Stadtteil von Schwäbisch Hall, nur noch vier Kilometer vom Haller Stadtzentrum entfernt. Ein kurzes Stück geht es an der B19 entlang, dann mündet der Weg in die „Gelbingen Gasse“. Am Josenturm steht ein Hinweis auf die ehemalige Kapelle St. Jodokus (um 1250). Jos, Joos, Jobst sind Varianten des Namens Jodokus und weisen auf den Pilgerheiligen hin. Auch eine Pilgerherberge gab es einst hier, doch wer heute auf dem Jakobsweg unterwegs ist, muss sich eine andere Bleibe suchen. Weiter geht es auf der Marktstraße zum Marktplatz.

Die alte Salzsiederstadt bietet in ihrer historischen Altstadt eine Vielzahl von Sehenswürdig-

keiten. Informationen darüber und über zeitgenössische Unterkunftsmöglichkeiten gibt die Touristik-Information, Am Markt 9, 74523 Schwäbisch Hall, Telefon 0791/751-246 oder -216, oder unter [www.schwaebischhall.de](http://www.schwaebischhall.de) im Internet. In Schwäbisch Hall kann man durchaus einen Tag Aufenthalt einplanen.

Als Pilgerherberge bietet sich am Ende dieser Etappe unter anderem auch die Jugendherberge an, Telefon 0791/41050, Internet: [www.jugendherberge-schwaebisch-hall.de](http://www.jugendherberge-schwaebisch-hall.de).



STRECKENLÄNGE: 25 km

STRECKE: Schwäbisch Hall → Tullau → Uttenhofen → Rieden →  
Ebersberger Sägemühle → Wolfenbrück → Siegelsberg → Murrhardt

## ETAPPE 4

# SCHWÄBISCH HALL-MURRHARDT

Von der alten Reichsstadt Schwäbisch Hall führt diese Etappe des Jakobsweges 25 Kilometer bis nach Murrhardt, wo es einige interessante Sehenswürdigkeiten zu bewundern gibt.

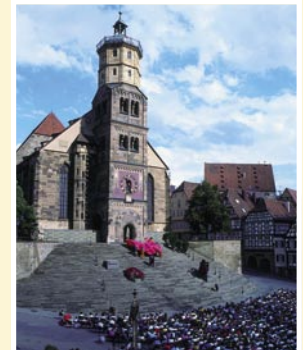
„E ultreia! E sus eia! Deus aia nos y Santiago! - Weiter! Auf geht's! Gott steh uns bei und Sankt Jakobus!“ Mit dem traditionellen Ruf der Pilger starten wir den ersten Teil unserer Wanderung in Schwäbisch Hall, der freien Reichsstadt, die im 12. Jahrhundert den Heller prägte. Bis ins 18. Jahrhundert hinein hatte die Stadt der Salzsieder eine Jakobuskirche - heute steht an dieser Stelle das Rathaus. So wenden wir uns also notgedrungen einem anderen Heiligen zu: St. Michael, dem Drachentöter. Seine Kirche steht mitten in der Stadt oberhalb der großen Freitreppe, auf der im Sommer die Schwäbisch Haller Freilichtspiele stattfinden.

### MICHAELSKIRCHE

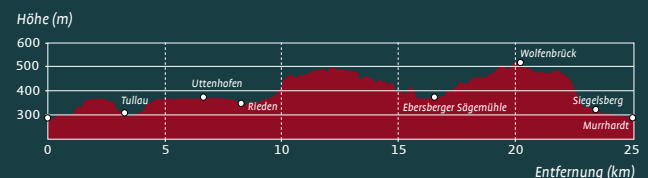
Die Michaelskirche wurde 1156 geweiht. Im 15. Jahrhundert wurden alle romanischen Teile, bis auf den heute noch erhaltenen Westurm, niedrigerissen. Ab 1427 errichtete man das Langhaus und den spätgotischen, mit einem reich verzierten Netzgewölbe ausgestatteten Chor.

Vom Haller Marktplatz aus führt der Weg nun zum Haller Bahnhof. Kocheraufwärts geht es Richtung Tullau. Über dem Steilufer des Kocher genießen wir die Aussicht nach Schwäbisch Hall und hinüber zur Kleinen und zur Großen Comburg.

Weiter geht es steil hinab ins Kochertal. Durch Wiesen und Felder führt der Weg drei Kilometer weiter von Tullau bis Uttenhofen. Auf die dortige Sigismundkapelle werfen wir nur einen kurzen Blick, denn zwei Kilometer weiter steht in Rieden eine ehemalige Wallfahrtskirche, die Marienkirche.



→ Michaelskirche in Schwäbisch Hall



## MARIENKIRCHE RIEDEN

Die Riedener Marienkirche, 1436 gebaut, war einst eine wichtige Wallfahrtskirche. Sie enthält schöne gotische Altäre und eine riesige Christophorus-Darstellung. Die Besichtigung ist nach Voranmeldung im evangelischen Pfarramt (Telefon 07 91 / 5 46 81) möglich.

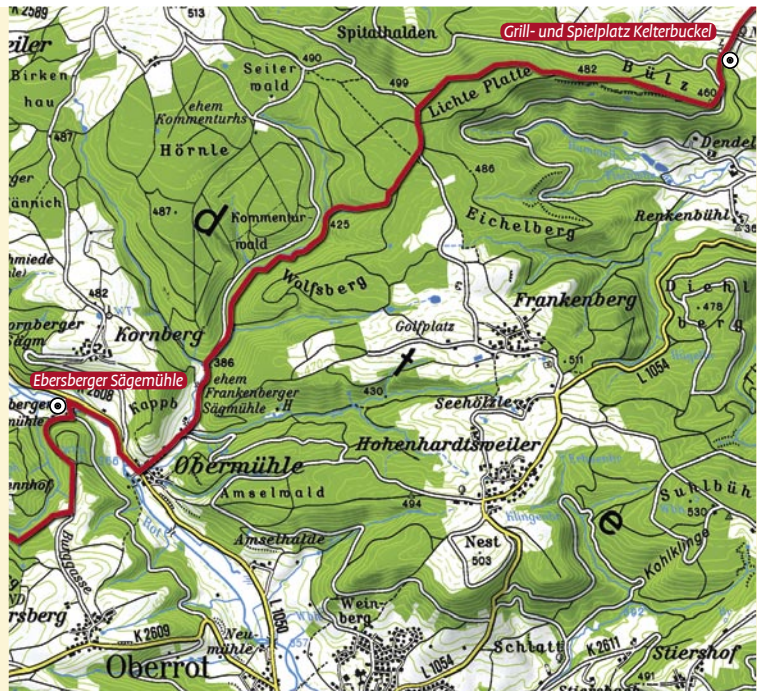
„Mögen sich die Wege vor Deinen Füßen ebnen, mögest Du den Wind im Rücken haben, möge die Sonne warm Dein Gesicht bescheinen...“, diesen irischen Segenswunsch haben wir nötig, denn es geht ein langes Stück durch den Wald. Als guter Platz für eine Rast bietet sich kurz nach Rieden der Grill- und Spielplatz Kelterbuckel an. Dann aber: Ab durch den Wald.

Es empfiehlt sich, die Wasserflasche gut zu füllen, denn es sind tatsächlich 8,5 Kilometer bis zur Ebersberger Sägemühle. Hier gibt es bedingt Übernachtungs-

möglichkeiten für Pilger - allerdings nur nach Voranmeldung, da das Haus meistens von Gruppen belegt ist. Wer also schon in Rieden fußkrank ist, kann ja mal das Handy zücken und unter 07977/265 versuchen, einen Platz zu finden, auf den er sein müdes Haupt betten kann.

Alle anderen pilgern weiter über den Flinsberg bis zum Steinbühl. Hier trifft die Straße von Mannenweiler auf die von Wolfenbrück. Über Mannenweiler können wir nun drei Kilometer zum Wacholderhof wandern, wo Pilger immer willkommen sind. Die Übernachtung ist hier auch für Gruppen möglich. Wer wirklich nicht mehr kann, kann sich sogar abholen lassen (Telefon 07192/7710).

Wer allerdings die vier Kilometer von der Ebersberger Sägemühle nach Wolfenbrück geschafft hat, der schafft auch noch die fünf Kilometer über Siegelsberg



0 0,5 1 1,5 2 2,5 km

nach Murrhardt. In Siegelsberg schneidet die Strecke das Welterbe Limes. Ein Abstecher zum ehemaligen Wachturm Römerschanze im naheliegenden Wald bietet sich an. Der Turm wurde bis zu vier Meter hoch rekonstruiert.

## DER LIMES

Mit 550 Kilometern Länge, 900 Wachposten, sowie 120 größeren und kleineren Kastellplätzen bildet der äußere obergermanisch-

rätische Limes eines der eindrucksvollsten archäologischen Denkmäler Mitteleuropas. Seit 2005 gehört er zum Weltkulturerbe der UNESCO. Die ehemalige römische Grenzsiedlung Murrhardt beherbergte ein Kastell der XXIII. Kohorte. Zahlreiche römische Überreste und Rekonstruktionen sind im Murrhardter Carl-Schweizer-Museum zu finden.



→ Marienkirche in Rieden



→ Limesturm „Römerschanze“ bei Murrhardt-Siegelsberg





0 0,5 1 1,5 2 2,5 km



Auf der Siegelsberger Straße geht es nun an der sehr schön gelegenen Eugen-Nägele-Jugendherberge vorbei nach Murrhardt hinein.

## MURRHARDT

Die Anfänge der Stadt Murrhardt liegen in der Römerzeit, als 161 n.Chr. die römische Reichsgrenze aus dem Neckartal nach Osten auf die noch unwirtlichen Höhen des Schwäbischen Waldes verlegt wurde. Die Kastellgründungen der Römer waren Keimzellen neuer Siedlungen wie Lorch, Welzheim und eben Murrhardt.

Unter der Herrschaft des Frankenkönigs Pippin des Jüngeren errichtete der Wandermönch Pirmin um 730 im Rahmen der fränkischen Christianisierung die Urkirche der Stadt mit dem Namen „St. Maria“. An ihrer Stelle steht heute die Walterichskirche, die ihren neuen Namen 1534 während der Reformationszeit erhielt.

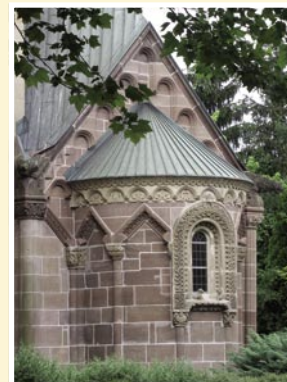
Das ehemalige Benediktinerkloster St. Januarius (Kloster Murrhardt), das 1000 Jahre die Geschichte der Stadt prägte, geht ebenfalls auf das 8. Jahrhundert zurück.

Im Jahr 1288 wurden Murrhardt die Stadtrechte verliehen.



→ Stadtkirche Murrhardt

Für einen schönen Abschluss des ersten Pilgertages sorgen zahlreiche Sehenswürdigkeiten in der historischen Altstadt wie die Städtische Kunstsammlung, das bereits erwähnte Carl-Schweizer-Museum, die Walterichskirche sowie die Stadtkirche mit Walterichskapelle.



→ Walterichskapelle Murrhardt

## STADTKIRCHE MIT WALTERICHSKAPELLE

Die Murrhardter Stadtkirche St. Januarius gehörte einst zum Murrhardter Benediktinerkloster. Ihr Allerheiligen-Altar enthält auch eine Darstellung von Jakobus und Jodokus. Direkt daneben hat Murrhardt aber auch noch ein Kleinod späto-



→ Murrhardter Pilgerstempel

manischer Baukunst zu bieten: die Walterichskapelle. Sie ist eine Gedächtniskapelle für Walterich, den ersten Abt des Murrhardter Klosters. Sie wurde 1230 im romanischen Stil erbaut. Eine Andeutung an die in Frankreich bereits aufkommende Gotik findet man in den Spitzbögen im Innern des Gewölbes.

Die beiden Schmuckstücke der Kapelle sind das Portal an der Westseite und die Apsis mit einem reichgeschmückten Rundbogenfenster an der Ostseite. Das Fenster zeigt einen Löwenkopf als Ausgangspunkt eines Rankenornaments.

Unter dem Dach der Apsis befindet sich ein besonderer Rundbogenfries mit wechselndem Blatt- und Rankenwerk. Die Wand ist durch Halbsäulen gegliedert, die Spitzgiebelchen entstammen dem Formenschatz der karolingischen Kunst.

Vorbei am Refektorium und Fürstentbau des ehemaligen Klosters führt unser kleiner Stadtrundgang über den Klosterhof zum Carl-Schweizer-Museum beim Feuersee, wo auch Reste des einstigen Kreuzgangs des Klosters zu sehen sind.



→ Carl-Schweizer-Museum in Murrhardt

## CARL-SCHWEIZER-MUSEUM

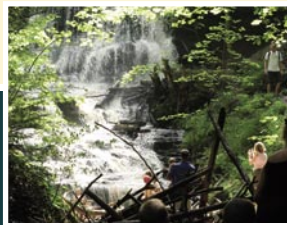
Das private Museum wurde 1931 von Carl und Egon Schweizer gegründet. Den Kern des Museums bildet die zoologische Abteilung mit zahlreichen präparierten Tieren sowie die klostergeschichtliche Abteilung und die stadgeschichtliche Sammlung. Eine große Abteilung widmet sich der römischen Vergangenheit. Denkmäler, Kleinfunde und Rekonstruktionen geben Zeugnis für die einstige Limes-Grenzsiedlung „vicus murrensis“ – Murrhardt.

Museumsführungen und Sonderführungen sind auf Anfrage für Gruppen auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich.

Informationen unter  
Telefon 0 71 92 / 54 02

Weitere Informationen zu Menschen, Natur und Geschichte des Naturparks Schwäbisch-Fränkischer Wald finden sich im Naturparkzentrum am Marktplatz (siehe auch S. 34).

Malerisch auf dem Hügel über dem Stadtgarten liegt, inmitten historischer Grabstellen, die Walterichskirche, eine schlichte gotische Kirche, von großer Bedeutung jedoch für die Geschichte der Stadt und des Klosters.



→ Hinterer Hörschbachwasserfall



→ Walterichskirche Murrhardt

## WALTERICHSKIRCHE

Walterich, der Gründer und erste Abt des Klosters, gehörte dem fränkischen Hochadel an und kam um 796 nach Murrhardt. Die historische Forschung nimmt teilweise an, er sei ein illegitimer Sohn Kaiser Karls des Großen und somit ein Halbbruder Ludwigs des Frommen gewesen. Walterich spielte während Ludwigs Herrschaft eine bedeutende Rolle als Teilnehmer an kaiserlichen Gesandtschaften und Reichsversammlungen. Er soll auch Beichtvater des Kaisers gewesen sein. Nach seinem Tode 840 wurde er in Murrhardt in St. Marien - der heutigen Walterichskirche - beigesetzt.

Er soll wundertätige Kräfte besitzen und viele Kranke geheilt haben. Deshalb wurde er, obwohl nie offiziell heiliggesprochen, als „Sankt“ Walterich verehrt. Viele Wallfahrer kamen in der Karwo-

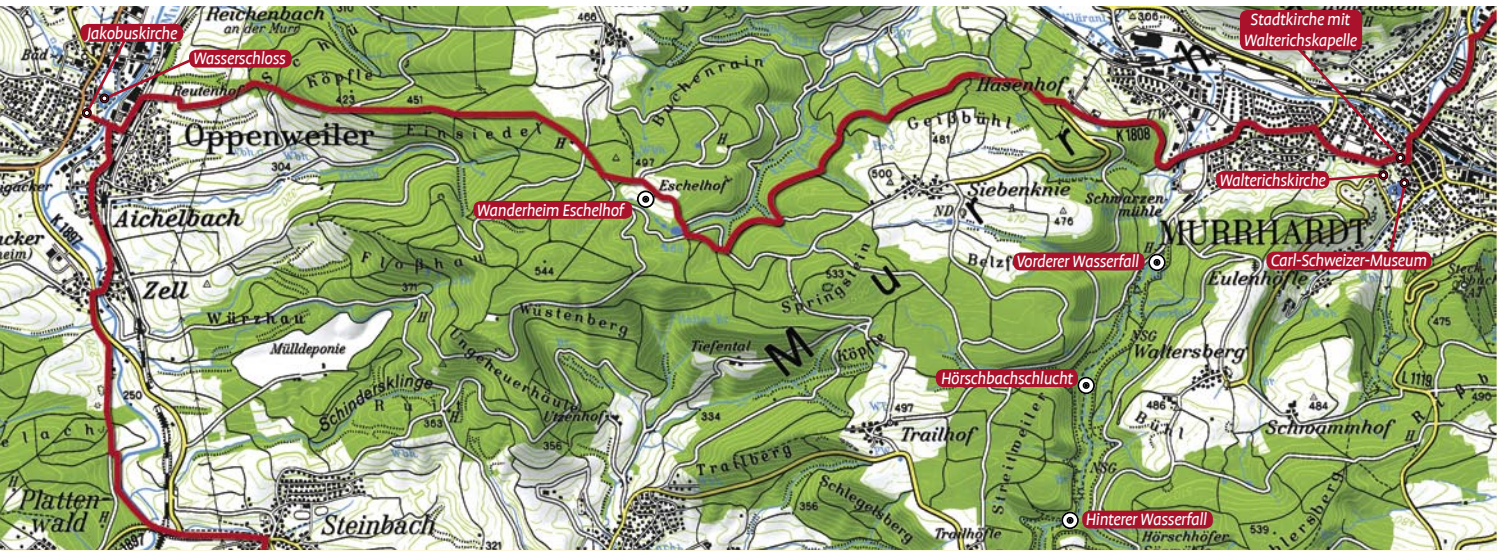
che, besonders am Karfreitag, zum Walterichsgrab, um Heilung und Segnung zu empfangen. Diese „Walterichswallfahrt“ setzte sich noch nach der Reformation fort.

Außen an der Nordseite des Chorturms befindet sich ein besonderes Kunstwerk: der Ölberg-Altar, der für die zahlreichen Wallfahrer geschaffen wurde, die in der kleinen Kirche keinen Platz zur Andacht fanden. Als farbig gefasste Schnitzarbeit dürfte er den stilistischen Kriterien zufolge um 1510 entstanden sein. Der Künstler ist namentlich nicht bekannt, wird aber mit dem Meisterwerk des Bönningheimer Altares in Verbindung gebracht. Neben dem knieenden Jesus sieht man mit grün-braunem Gewand Jakobus sitzen.



→ Ölberg-Altar an der Walterichskirche





## ETAPPE 5

# MURRHARDT - WINNENDEN

Zweimal steil aufwärts geht es bei dieser Etappe des Jakobsweges. Sie führt auf 31 Kilometern zunächst durch den Wald, dann über Wiesen und Felder nach Winnenden.

Die zweite Etappe führt zunächst in den Westen Murrhardts. Abseits der Pilgerroute hat man hier die Möglichkeit für einen Abstecher zum Naturdenkmal „Hörschbachwasserfälle.“

## HÖRSCHBACH-WASSERFÄLLE

Gleich zu Beginn des Naturschutzgebietes trifft man auf den „Vorderen Wasserfall“, der

5 Meter in die Tiefe stürzt. Folgt man der engen Schlucht und dem Bachlauf, trifft man nach ca. 2 km auf das Naturdenkmal „Hinterer Wasserfall“, der als Kaskade insgesamt 12 Meter in die Tiefe fällt.

Der reguläre Start der Etappe von Murrhardt nach Winnenden beginnt zunächst mit einem relativ steilen Anstieg aus dem Tal. Allerdings geht es auf schattigen

Waldwegen auf die Höhe. Vorbei am Hasenhof sind es sieben Kilometer durch den Wald bis zum Sulzbacher Teilort Eschelhof. Das ehemalige Forsthaus mit Nebengebäuden wurde vom Schwäbischen Albverein gepachtet und in Eigenarbeit vieler Ortsgruppen des Rems-Murr-Gaus ausgebaut. Das Wanderheim Eschelhof liegt auf einer Waldlichtung mit Spielwiese und Grillstelle und



→ Wanderheim Eschelhof

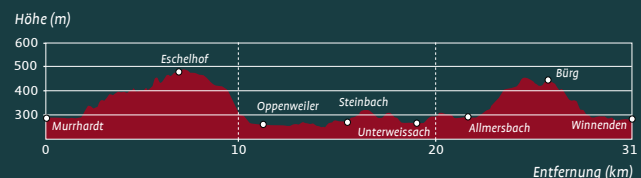
bietet sich ideal zu einer ersten Rast an. Übers Wochenende und an Feiertagen ist es bewirtschaftet. Auf Anfrage können Gruppen auch im Wanderheim übernachten (Telefon 0 71 93 / 84 85).

Von hier aus geht es weiter Richtung Oppenweiler. Die Gemeinde hat ein besonders schönes Rathaus, ein achteckiges Wasserschloss mit Park, das 1782 von den Freiherren von Sturmfeder erbaut wurde. Der naturnah angelegte Schlosspark wurde - wie der Englische Garten in München - von Friedrich Ludwig von Sckell gestaltet. Und es gibt in Oppenweiler auch eine Pilgerstation: die evangelische Jakobuskirche. Für sie lohnt sich ein Abstecher vom Bahnhof in den Ort.



STRECKENLÄNGE: 31 km

STRECKE: Murrhardt → Oppenweiler → Backnang-Steinbach  
→ Unterweissach → Allmersbach → Winnenden







### DIE ALTARFIGUREN IN DER JAKOBUSKIRCHE IN OPPENWEILER

- |   |  |  |
|---|--|--|
| 1 Heiliger Wendelin,<br>Schutzpatron der<br>Schäfer                   | 7 Johannes mit dem<br>Evangelienbuch   | 11 Lucia von Hornstein,<br>die Stifterin   |
| 2 Jesuskind auf den<br>Schultern des Chris-<br>tophorus               | 8 Jakobus, der Heilige<br>der Kirche, mit der<br>Pilgermuschel an<br>der Kopfbedeckung | 12 Die 12 Apostel mit<br>den Marterwerk-<br>zeugen, durch die<br>sie getötet worden<br>sein sollen |
| 3 Friedrich VII von<br>Sturmfeder, der<br>Stifter des Hoch-<br>altars | 9 Heilige Katharina<br>mit Märtyrerkrone,<br>Rad und Richt-<br>schwert                 |  |
| 4 Heiliger Sebastian  | 10 Heilige Odilla,<br>Gründerin des Klos-<br>ters auf dem Odilien-<br>berg im Elsass   | Auf der Rückseite des<br>Hochaltars befindet<br>sich die Abbildung des<br>jüngsten Gerichts        |
| 5 Mutter Maria  |  |  |
| 6 Christus am Kreuz   |  |  |



→ Jakobusdarstellung in der Predella (unterer Teil des Altars)



0 0,5 1 1,5 2 2,5 km

### JAKOBUSKIRCHE

Die Jakobuskirche wurde 1354 erstmals urkundlich erwähnt. Sie wurde errichtet zur Ehre der seligen Jungfrau Maria und des heiligen Apostels Jakobus.

Die Kirche beherbergt ein besonderes Kleinod, den wertvollen spätgotischen Schnitzaltar eines unbekanntenen Meisters aus dem Elsass. Er wurde von Friedrich VII. von Sturmfeder um 1470

nach Oppenweiler gebracht. Den Schlüssel zur Kirche gibt es im Pfarrhaus, direkt daneben. Führungen finden nach Vereinbarung mit dem evangelischen Pfarramt (Telefon 07191/44047) statt.

Von Oppenweiler geht es weiter nach Aichelbach und Zell. Am Rande von Backnang streift man den Plattenwald. Direkt



→ Wasserschloss Oppenweiler

am Jakobsweg befindet sich eine Station des Backnanger Walderlebnispfades: das Weidenlabyrinth. „Labyrinth haben Menschen schon immer fasziniert: Trotz ständigem Richtungswechsel und Orientierungsproblemen, einer bewussten Verunsicherung also, wird man hier ohne Sackgassen zum Ziel, zur Mitte und wieder zurück geleitet“, so die Erklärung dessen, was den Besucher beim Weidenlabyrinth erwartet.

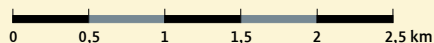
Nur ein kurzes Stück vom Weg entfernt liegen die anderen Stationen des Pfades im Wald, wie etwa der Summstein, das „Dendrophon“, ein Xylophon aus Baumstämmen, oder die Poesiestation. Hier werden wech-

selnde poetische Texte mit Bezug zu Wald und Natur angeboten, die gelesen und auch mitgenommen werden können.

„Gegen Margareten und Jakobem die stärkeren Gewitter toben“, sagt eine Bauernregel. Wer also am 25. Juli auf dem Jakobsweg unterwegs ist, sollte vielleicht ans Regencapde denken. Aber es gilt auch: „Um Jakobi heiß und trocken, kann der Bauersmann frohlocken.“ Hoffen wir also, dass wir an frohlockenden Landwirten vorbei über Steinbach und die Dresselhöfe nach Unterweissach gelangen. Bedeutende Gebäude erklärt die Gemeinde in ihrem „kulturhistorischen Rundgang“, wie etwa die Unterweissacher St. Agatha-Kirche.



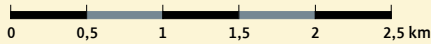
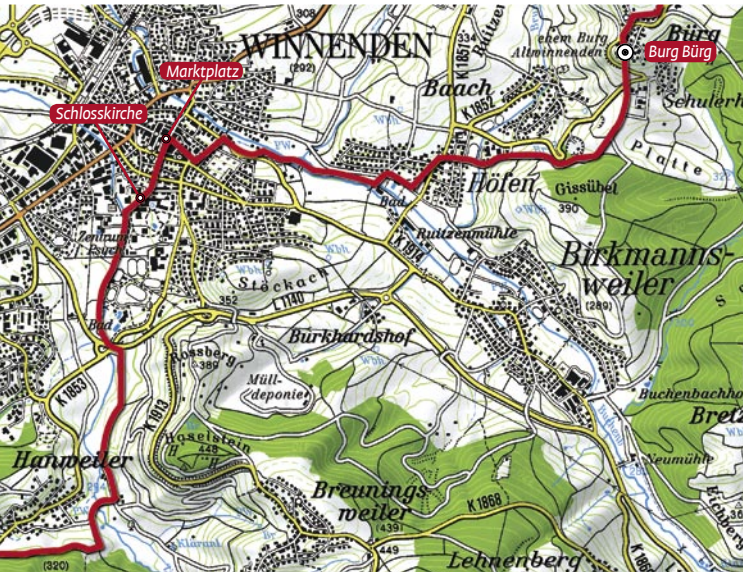
→ Kirche St. Agatha in Weissach im Tal



### KIRCHE ST. AGATHA

Die evangelische Pfarrkirche St. Agatha beherrscht mit ihrem Kirchturm das Ortsbild von Unterweissach. Sie wurde im 13. bis 14. Jahrhundert erbaut und ist für die Emporenmalerei bekannt. Sechs verschiedene Motive der Emporenbilder sind inzwischen als Kunstpostkarten in den Pfarrämtern und in der Kirche erhältlich.

Von Unterweissach aus führt der Weg nun nach Allmersbach im Tal und dann aus der „Backnanger Bucht“ hinaus, steil hinauf auf die Höhen der Gemeinde Berglen. Vom Stöckenhof bis zum Ort Bürg hat man eine hervorragende Fernsicht bis zum Stuttgarter Fernsehturm.



## BURG BÜRG

Von der ehemaligen Burg Bürg blieb - weithin sichtbar - der 23 Meter hohe Wehrturm erhalten. Gottfried von Winnenden ließ ihn 1181 auf dem beherrschenden Bergvorsprung erbauen. Die einst mächtige Buranlage Alt-Winnenden zerfiel während des 15. Jahrhunderts und wurde 1536 bis auf den Wehrturm, den Bergfried, abgetragen. Den Platz um die Burg nimmt heute das Dorf Bürg ein.

“Ich bin der Meinung, dass Alles besser ginge, wenn man mehr ginge“, sagte der Reiseschriftsteller Johann Gottfried Seume im Jahr 1802. Also gehen wir die letzten viereinhalb Kilometer über Höfen hinunter nach Winnenden und am Rucksack klapPERT lustig die Jakobsmuschel.

Winnenden bietet in der Innenstadt eine Vielzahl historischer Gebäude, Kultur- und BauDenkmäler. Da ist zum Beispiel der Diebsturm beim Rathaus



→ Burg Bürg



→ Mopsdenkmal in Winnenden

oder die Obere Marktstraße mit Marktplatz, altem Rathaus und dem Schwaikheimer Torturm. Zwischen Torhaus und Hauptgebäude des Schlosses Winnental kommt man am bekannten Tierdenkmal Mops vorbei.

## DER WINNENDER MOPS

Der in Stein gehauene Mops erinnert an den Hund des Herzogs Karl Alexander. Als Feldmarschall in österreichischen Diensten führte dieser die kaiserliche Armee während der Schlacht um Belgrad im Jahre 1717 gegen die osmanischen Truppen. Während des Kampfgetümmels, so die Legende, sollen sich Herr und Hund verloren haben, worauf der Mops nach Winnental zurücklief. Nach seinem Tod errichtete man ihm, wegen seiner Treue und Freundlichkeit, dieses Denkmal.

Das Schloss Winnental war Sitz des Deutschen Ordens und Wiege der württembergischen Könige. Seit 1834 ist dort eine psychiatrische Heilanstalt untergebracht. Im Schlosshof ist ein barocker Brunnen zu sehen und in der Schlosskirche findet sich als Pilger-Wegzeichen: der berühmte Jakobsaltar, seit 1981 europäisches Kulturerbe. Er erinnert daran, dass Winnenden bereits im Mittelalter eine bedeutende Sta-

tion des Jakobsweges war. Neben der Schlosskirche war eine Pilgerherberge, im Schloss wachten die Deutschordensritter über die Sicherheit des Weges.

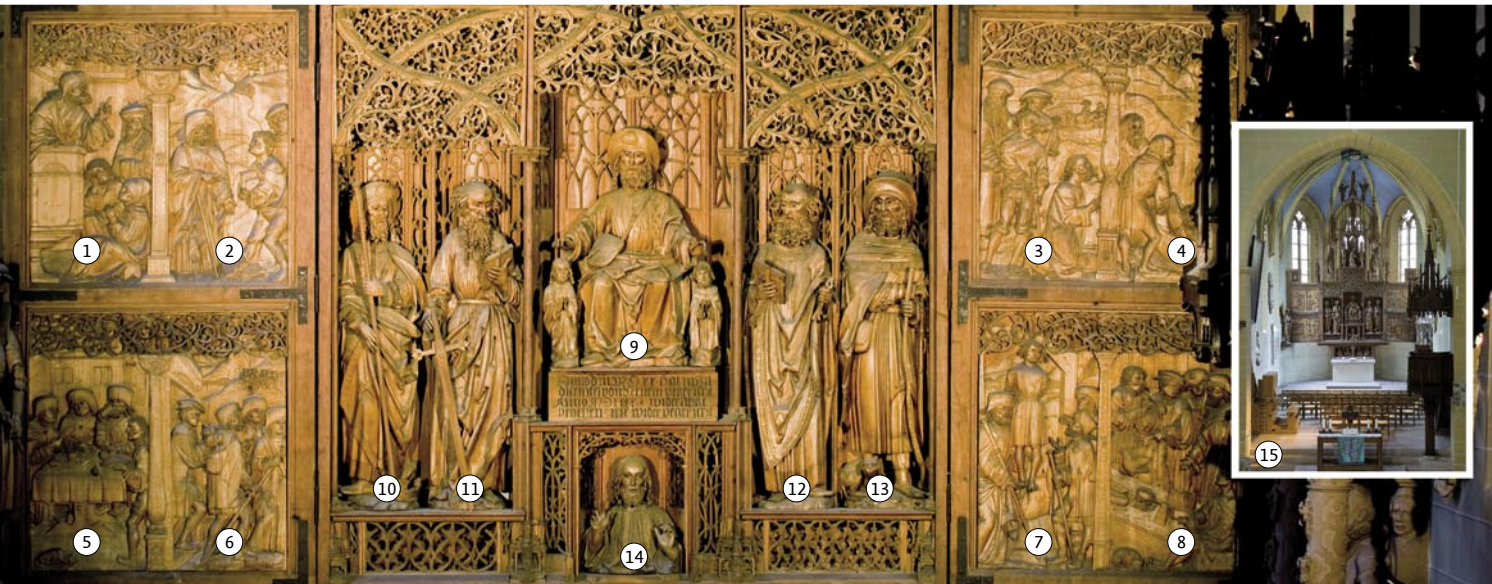
## SCHLOSSKIRCHE ST. JAKOBUS

Die Winnender Schlosskirche wurde als Kirche des Deutschritterordens im 14. Jahrhundert nach mehreren Vorgängerkirchen am selben Ort erbaut. Der Hochaltar erinnert an die Bedeutung der Kirche als Zwischenstation auf dem mittelalterlichen Jakobspilgerweg nach Santiago de Compostela. Er stellt in aufwendiger Schnitzarbeit u.a. das Leben und Wirken des Heiligen Jakobus dar.

Die Ritter des Deutschen Ordens, die ihn um 1520 stifteten, gaben damit den Pilgern auf der Durchreise ein geistliches Zentrum. Die Schnitzer des Altars sind unbekannt, es werden jedoch Jörg Töber aus Hagenau im Elsass sowie Veit Wagner und seine Straßburger Schule als Künstler vermutet.



→ Wegweiser an der Jakobuslinde



1. Predigt
2. Bücherverbrennung
3. Hinrichtung
4. Verschiffung

5. Nachtmahl
6. Abmarsch
7. Galgenwunder
8. Hühnchenwunder

9. Jakobus
10. Jodokus
11. Paulus
12. Petrus

13. Wendelin
14. Jesus

15. Gesamter Altar in der Schlosskirche

## DIE GESCHICHTE DES HEILIGEN JAKOBUS (1-4)

In der Mitte des Altars ist sitzend der Heilige Jakobus abgebildet. Jakobus der Ältere war zusammen mit seinem Bruder Johannes einer der zwölf Jünger Jesu. Als Leiter der ersten christlichen Gemeinde wurde er von König Herodes um das Jahr 44 nach Christus enthauptet. Die Legende besagt, dass Freunde in Palästina seinen Leichnam in ein Boot legten, das nach sieben Tagen an der Küste Galiziens bei Iria Flavia strandete. Im Jahr 825 wurde an

dieser Stelle die Stadt Santiago de Compostela gegründet.

## DIE LEGENDE VOM HÜHNCHENWUNDER (5-8)

Auf den Relieftafeln ist auch die Geschichte vom Hühnchenwunder zu sehen, die sich in Santo Domingo de la Calzada zuge tragen haben soll. Die Legende erzählt von einem deutschen Pilgerpaar aus Xanten, die mit ihrem Sohn in Santo Domingo de la Calzada in der Pilgerherberge übernachteten. Die Tochter des Wirtes verliebte sich in den sehr

gut aussehenden Jüngling und wollte nachts in seine Kammer zu ihm, er wies sie jedoch ab. Aus Rache steckte sie einen silbernen Becher in das Gepäck der Familie und zeigte sie wegen Diebstahls an. Der Sohn wurde erhängt. Die Familie zog nach Santiago weiter und wollte auf dem Rückweg aber den Sohn beerdigen. Am Galgen stellten sie jedoch fest, dass der Sohn noch lebte. St. Jakobus hatte ihn die ganze Zeit hochgehalten und so vor dem Tode bewahrt. Der Richter, den die Eltern aufsuchten und ihm von dem Wunder berichte-

ten, deutete auf zwei Hühner, die er auf dem Bratspieß hatte, und meinte, der Sohn sei genauso tot wie diese. Da wuchsen den Hühnern wieder Federn und sie flogen davon, und der Richter erkannte, dass er ein Fehlurteil gesprochen hatte. Das Hühnchenwunder spielt auf dem Weg nach Santiago de Compostela immer wieder eine große Rolle. In Winnenden hat das Wunder seinen ganz besonderen Platz, ist doch der Ort des Wunders, Santo Domingo de la Calzada, die Partnerstadt der Stadt Winnenden.



0 0,5 1 1,5 2 2,5 km

STRECKENLÄNGE: ca. 21 km

STRECKE: Winnenden → Hanweiler → Kleinheppach →  
Endersbach → Stetten → Esslingen

## ETAPPE 6

### WINNENDEN-ESSLINGEN

Durchs Remstal führt die dritte Etappe des Jakobsweges aus dem Rems-Murr-Kreis wieder hinaus. Bei Weinstadt-Endersbach teilt sich der Weg - der Hauptweg führt über Esslingen, die Variante über Plochingen.

„Einzig die Richtung hat einen Sinn. Es kommt darauf an, dass du auf etwas zugehst, nicht dass du ankommst“, sagte Antoine de Saint-Exupéry. Unsere Richtung heißt Santiago de Compostela, aber wir wollen heute Abend doch ankommen - und zwar in Esslingen oder Plochingen. Für den weiteren Weg gibt es also zwei Alternativen. Unser Hauptweg führt über Stetten nach Esslingen und weiter nach Tübingen und Rottenburg am Neckar. Die Variante führt ab Endersbach über Strümpfelbach nach Plochingen. Dieser Weg trifft in Neckartailfingen wieder auf den Hauptweg.

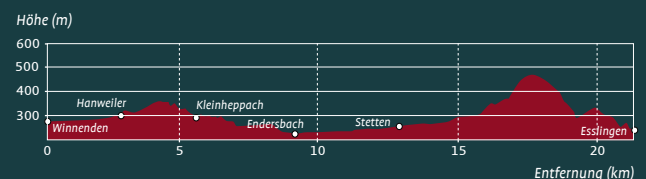


Zunächst wandern wir jedoch einmal von Winnenden über Hanweiler weiter nach Endersbach. Für Kunstinteressierte lohnt sich unterwegs ein Abstecher in die Weinberge nach Korb. Hier gibt es den Skulpturen-Rundweg „Köpfe am Korber Kopf“ zu sehen.

#### KÖPFE AM KORBER KOPF

Zehn Kunstwerke von renommierten Künstlern, Schulen und Vereinen zeigen auf einem Skulpturen-Rundweg unterhalb des Korber Kopfes, wie Kunst und Natur eine Beziehung zueinander finden.

Nach dem erfolgreichen Start der „Köpfe am Korber Kopf“ im Jahr 2007 ist dieses vom weithin bekannten Korber Bildhauer Guido Messer konzipierte Kunstprojekt im Mai 2008 in die zweite Runde gestartet. Erneut für die Dauer eines Jahres säumen zehn neue Skulpturen zum Thema „Kopf“ den Rundweg um das Berghäusle in den Korber Weinbergen.





→ Der Korber Bibelgarten

Die „Köpfe am Korber Kopf“ sind jedoch nicht das einzig Interessante, was die Remstalgemeinde zu bieten hat. Bei der evangelischen Kirche gibt es nämlich den Bibelgarten der evangelischen Kirchengemeinde zu sehen.

### DER KORBER BIBELGARTEN

Unter dem Titel „Pflanzen der Bibel“ wurde im alten Pfarrgarten der evangelischen Kirche in Korb im Frühjahr 2006 ein Bibelgarten angelegt und mit 60 der 110 in der Bibel genannten Pflanzen bestückt. Hinweistafeln bei jeder Pflanze stellen den Zusammenhang mit den entsprechenden Bibelstellen her. Die Bibel weist eine Vielzahl von Riten, Festen, Geboten und Vorschriften auf, die mit Pflanzen

und deren Anbau und Pflege zu tun haben. Der Jahresrhythmus des heutigen Gemeindelebens wird nach wie vor durch diese Regeln bestimmt. Dies den Gemeindegliedern wieder bewusst zu machen ist einer der Gründe für den Bibelgarten. Ein anderer ist es, einen ruhigen Platz zu bieten, an dem die den Pflanzen zugeordneten Bibeltexte studiert werden können.

„Europa ist auf der Pilgerschaft geboren, und das Christentum ist seine Muttersprache“, dies sagte schon Johann Wolfgang von Goethe - und dies ist auch ein Motto, das den Jakobsweg umfasst. Mit Goethe im Sinn wandern wir also weiter durch Kleinheppach nach Weinstadt-Endersbach.

Weinstadt liegt umgeben von Reben, die oftmals prämierte Tropfen hervorbringen.

### DIE REMSTÄLER WEINBERGE

Das Remstal ist mit 780 Hektar Rebfläche eines der größten Weinbauzentren des Landes Baden-Württemberg. National und international hochprämierte Weine begründen den hervorragenden Ruf als Anbaugbiet edler Tropfen. Die genossenschaftlich organisierte Remstallkellerei mit Sitz in Weinstadt-Beutelsbach baut den Wein von 2000 Wengertern des Remstals aus und vermarktet deren Produkte gemeinsam. Ihre Lager in Holzfässern und Edelstahltanks lassen immerhin 35 Millionen Liter Wein. Daneben haben sich leistungsfähige Direktvermarkter etabliert.

Neue und alte Keltern prägen im Remstal die Ortsbilder. Angebaut werden bei den Rotgewächsen vor allem Trollinger und Spätburgunder. Bei den Weißweinen sind es Riesling, Kerner, Silvaner, Ruländer und Müller-Thurgau.

Die Gastronomie im Remstal steht den hochwertigen Weinen in nichts nach. Typisch für die

Region sind gutbürgerliche Gaststätten, ausgezeichnete Landgasthöfe bis zu Restaurants der Sterneklasse. Nicht zu vergessen die Vielzahl gemütlicher Besenwirtschaften, bei der die schwäbische Tradition bei einem Viertel Wein gepflegt wird.

In Endersbach teilt sich der Jakobsweg. Der Hauptweg führt über Kernen-Stetten nach Esslingen und von dort weiter nach Rottenburg am Neckar. Die östliche Variante macht einen Abstecher über Strümpfelbach nach Plochingen. Bei Neckartailfingen trifft sie wieder auf den Hauptweg.

### AUF DEM HAUPTWEG NACH ESSLINGEN

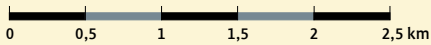
Von Endersbach führt uns der Hauptweg zunächst nach Kernen-Stetten. Im ehemaligen Stettener Schloss ist heute eine Heil- und Pflegeanstalt untergebracht. Die Gemeinde kann noch mit einer Ruine und zwei Museen aufwarten. Das „Kirchturm-Museum“ wurde anlässlich des „Tags des offenen Denkmals“ im Jahr 2002 eröffnet. Hier kann der Besucher nicht nur den Turm mit der heutigen Technik, sondern auch verschiedene historische Bauteile



→ Alte Kelter in Kernen-Stetten



→ Weinweg in Kernen-Stetten



und Ausstellungsstücke besichtigen. Wer möchte, kann sich bei der evangelischen Kirchengemeinde unter Telefon 07151/44256 zu einer Gruppenführung anmelden.

Das zweite Museum befindet sich in einem historischen Gebäude unterhalb der Y-Burg.



→ Die Y-Burg in den Stettener Weinbergen

### Y-BURG

Aus den Weinbergen bei Stetten ragt weithin sichtbar die Ruine Y-Burg empor. Das Steinhaus wurde zwischen dem 12. und dem 14. Jahrhundert erbaut und um 1500 vergrößert. 1760 wurde das »Schlösslein« zum großen Teil abgerissen.

Am Fuße der Burg befindet sich in einem um 1620 erbauten Haus

das „Museum unter der Y-Burg“ mit einer Schuhmacher- und einer Schreinerwerkstatt sowie einer Dauerausstellung mit dem Titel „Vom Flachs zum Hemd“. Hier werden historische Kleidungsstücke und Trachten gezeigt.

Im Erdgeschoss kann man heute noch eine echte Rauchküche besichtigen. Das Museum ist sonntags von 15 bis 18 Uhr geöffnet (außer im August). Führungen können unter der Telefonnummer 07151/41300 vereinbart werden.

Durch den Schurwald führt der Weg nun von Stetten aus knappe acht Kilometer bis Esslingen.

### VARIANTE ENDERSBACH-PLOCHINGEN

Wer diese - zehn Kilometer längere - Variante wählt, kommt in den Weinbergen von Endersbach an den Resten der spätgotischen Wallfahrtskirche „Käppele“ vorbei. Auch hier dienen die Weinberge als Ort für künstlerisches Schaffen. Skulpturen säumen den Weg in den Weinbergen von Schnait und Strümpfelbach.

### KUNST IN DEN WEINBERGEN

Die Kunst, so scheint es, ist aus dem Museum ausgebrochen, um



→ Käppele mit Muschellabyrinth

sich in der freien Landschaft der Öffentlichkeit zu stellen.

39 Bronzeplastiken des Künstlers Karl Ulrich Nuss aus Strümpfelbach beeindruckten durch ihre schöpferische Fantasie und den ungewöhnlichen Ausstellungsort in den Strümpfelbacher Weinbergen. Zu sehen sind auch Skulpturen seines Vaters Prof. Fritz Nuss und von Christoph Traub, dem Enkel von Professor Nuss.

Ausgangspunkt des rund 2,8 km langen Pfades ist die Bronzeplastik „Lautenspieler“ bei der Strümpfelbacher Gemeindehalle.

Im malerischen Weinstadter Ortsteil Strümpfelbach findet sich dann die Jodokus-Kirche.

### JODOKUS-KIRCHE

Die Jodokus-Kirche geht auf eine Frühmesskapelle zurück, die bereits 1355 bestand. St. Jodokus wurde als Schutzpatron von Menschen verehrt, die zum Jakobusgrab in Santiago de Compostela pilgerten. Im Umfeld von Jodokus-Kirchen wurden daher oft Pilgerherbergen und Krankenhäuser errichtet.

Diese Wegvariante führt schließlich über Aichwald zum Etappenende nach Plochingen.



→ Skulpturen in den Weinbergen



## INFORMATIONEN UND ÜBERNACHTUNGSMÖGLICHKEITEN UND AM JAKOWSWEG

Aktuelle Informationen zu Pilgerunterkünften und Privatquartieren auf dem Abschnitt von Rothenburg ob der Tauber bis Rottenburg am Neckar finden sich im Quartierverzeichnis auf der Internetseite [www.occa.de](http://www.occa.de).

**i** Touristinformationen **i** auch Sa. geöffnet **i** auch Sa. und So. geöffnet

### ROTHENBURG o. d. T. (91541)

**i** **Rothenburg Tourismus Service**  
Marktplatz 2  
Telefon 0 98 61 / 404- 8 00  
oder - 2 16  
→ [info@rothenburg.de](mailto:info@rothenburg.de)  
→ [www.rothenburg.de](http://www.rothenburg.de)

### Jugendherberge Rothenburg ob der Tauber

Mühlacker 1  
Telefon 0 98 61 / 9 4 16 - 0  
→ [jhrothenburg@djh-bayern.de](mailto:jhrothenburg@djh-bayern.de)  
→ [www.rothenburg.jugendherberge.de](http://www.rothenburg.jugendherberge.de)

### SCHROZBERG (74538)

**i** **Stadt Schrozberg**  
Krailshausener Straße 15  
Telefon 0 79 35 / 7 07 - 0  
→ [info@schrozberg.de](mailto:info@schrozberg.de)  
→ [www.stadt-schrozberg.de](http://www.stadt-schrozberg.de)

### Gästehaus „Im Tal“ im Badweg

Vermietung über:  
Marlene Weigel  
Telefon 0 79 35 / 72 61 86  
→ [marlene.flurer@web.de](mailto:marlene.flurer@web.de)

oder:  
Anja Herrmann  
Telefon 0 79 35 / 72 26 00 oder  
01 51 / 21 46 64 19

### LANGENBURG (74595)

**i** **Tourist-Information Langen-  
burg im Verkehrsamt**  
Hauptstraße 15  
Telefon 0 79 05 / 91 02 - 0  
→ [post@langenburg.de](mailto:post@langenburg.de)  
→ [www.langenburg.de](http://www.langenburg.de)

### Langenburger Schafkäserei

Breberweg 2  
Telefon 0 79 05 / 4 75  
→ [Sandra66ch@aol.com](mailto:Sandra66ch@aol.com)  
→ [www.schafkaese.com](http://www.schafkaese.com)

### Café Dürr

Am Marktplatz  
Telefon 0 79 05 / 2 89  
→ [info@cafe-duerr.de](mailto:info@cafe-duerr.de)  
→ [www.cafe-duerr.de](http://www.cafe-duerr.de)

### BRAUNSBACH (74542)

**i** **Bürgermeisteramt Braunsbach**  
Geislinger Straße 11  
Telefon 0 79 06 / 9 40 94 - 0  
→ [info@braunsbach.de](mailto:info@braunsbach.de)  
→ [www.braunsbach.de](http://www.braunsbach.de)

### Naturcampingplatz

Familie Manhard  
Marktplatz 3/2  
Telefon 0 79 06 / 94 06 73  
→ [manhardanne@freenet.de](mailto:manhardanne@freenet.de)  
→ [www.camping-braunsbach.de](http://www.camping-braunsbach.de)

### SCHWÄBISCH HALL (74523)

**i** **Touristik-Information der  
Stadt Schwäbisch Hall**  
Am Markt 9  
Telefon 07 91 / 7 51-2 46 oder 2 16  
→ [info@schwaebischhall.de](mailto:info@schwaebischhall.de)  
→ [www.schwaebischhall.de](http://www.schwaebischhall.de)

### Evangelisches Diakoniewerk Schwäbisch Hall e.V.

Gästebereich Mutterhaus  
Telefon 07 91 / 7 53 21 70  
→ [www.dasdiak.de](http://www.dasdiak.de)

**Evangelische  
Kirchengemeinde**  
Mauerstraße 5  
Telefon 07 91 / 94 674 120  
→ [www.evangelisch-in-hohenlohe.de](http://www.evangelisch-in-hohenlohe.de)

**Jugendherberge  
Schwäbisch Hall**  
Langenfelder Weg 5  
Telefon 07 91 / 4 10 50  
→ [info@jugendherbergeschwaebisch-hall.de](mailto:info@jugendherbergeschwaebisch-hall.de)

### ROSENGARTEN (74538)

**i** **Bürgermeisteramt  
Rosengarten**  
Hauptstraße 39  
Telefon 07 91 / 9 50 17-0  
→ [gemeinde@rosengarten.de](mailto:gemeinde@rosengarten.de)  
→ [www.rosengarten.de](http://www.rosengarten.de)

**Evangelisches Pfarramt Rieden**  
Herrengasse 4  
Telefon 07 91 / 54 681  
→ [www.evangelisch-in-hohenlohe.de](http://www.evangelisch-in-hohenlohe.de)

### OBERROT (74420)

**Ev. Kirchengemeinde**  
Telefon 0 79 77 / 2 36  
→ [oberrot@evangelisch-in-hohenlohe.de](mailto:oberrot@evangelisch-in-hohenlohe.de)

**Freizeitheim  
Ebersberger Sägemühle**  
Telefon 0 79 77 / 2 65  
→ [egersbergersaegemuehle@yahoo.de](mailto:egersbergersaegemuehle@yahoo.de)

### MURRHARDT (71540)

**i** **Touristik-Information im  
Naturparkzentrum**  
Marktplatz 8  
Telefon 0 71 92 / 2 13-7 77  
→ [touristik@murrhardt.de](mailto:touristik@murrhardt.de)  
→ [www.murrhardt.de](http://www.murrhardt.de)

**Eugen-Nägele-Jugendherberge**  
Karnsberger Straße 1  
Telefon 0 71 92 / 75 01  
→ [info@jugendherbergemurrhardt.de](mailto:info@jugendherbergemurrhardt.de)  
→ [www.jugendherbergemurrhardt.de](http://www.jugendherbergemurrhardt.de)

**Seminarhaus Wacholderhof**  
Wacholderhof 17  
Telefon 0 71 92 / 77 10  
→ [info@wacholderhof-ev.de](mailto:info@wacholderhof-ev.de)  
→ [www.wacholderhof-ev.de](http://www.wacholderhof-ev.de)

### SULZBACH/Murr (71560)

**i** **Bürgermeisteramt  
Sulzbach an der Murr**  
Bahnhofstraße 3  
Telefon 0 71 93 / 51 0  
→ [bma@sulzbach-murr.de](mailto:bma@sulzbach-murr.de)  
→ [www.sulzbach-murr.de](http://www.sulzbach-murr.de)

**Wanderheim Eschelhof**  
an Samstagen, Sonntagen und  
Feiertagen bewirtschaftet. Über-  
nachtung nach Voranmeldung,  
auch werktags.  
Telefon 0 71 93 / 84 85 oder 66 60  
→ [wanderheim@eschelhof.de](mailto:wanderheim@eschelhof.de)  
→ [www.eschelhof.de](http://www.eschelhof.de)





## OPPENWEILER (71570)

- i** **Gemeinde Oppenweiler**  
Schloßstraße 12  
Telefon 0 71 91 / 4 84-0  
→ [gemeinde@oppenweiler.de](mailto:gemeinde@oppenweiler.de)  
→ [www.oppenweiler.de](http://www.oppenweiler.de)

### Evangelische Kirchengemeinde Oppenweiler

Jakobuskirche  
Hauptstraße 44  
Telefon 0 71 91 / 39 59 59 oder  
01 75 / 1 60 45 96  
→ [Pfarramt.Oppenweiler\\_ost@elk-wue.de](mailto:Pfarramt.Oppenweiler_ost@elk-wue.de)

### Pfarramt der Katholischen Kirchengemeinde St. Stephanus

Zwittauer Straße 7  
Telefon 0 71 91 / 44 3 12  
→ [Info@kath-kirche-oppenweiler.de](mailto:Info@kath-kirche-oppenweiler.de)

## BACKNANG (71522)

- i** **Touristik-Information der Stadt Backnang**  
Am Rathaus 1  
Telefon 0 71 91 / 8 94-0  
→ [stadt@backnang.de](mailto:stadt@backnang.de)  
→ [www.backnang.de](http://www.backnang.de)

## WEISSACH im Tal (71554)

- i** **Bürgermeisteramt Weissach im Tal**  
Kirchberg 2 - 4  
Telefon 0 71 91 / 35 31-0  
→ [bma@weissach-im-tal.de](mailto:bma@weissach-im-tal.de)  
→ [www.weissach-im-tal.de](http://www.weissach-im-tal.de)

### Evangelische Kirchengemeinde Weissach im Tal

Pfarramt 1  
Kirchberg 11  
Telefon 0 71 91 / 5 25 75  
→ [www.evkiwit.de](http://www.evkiwit.de)  
→ [info@evkiwit.de](mailto:info@evkiwit.de)

### Evangelische Missions- schule Unterweissach

Im Wiesental 1  
Telefon 0 71 91 / 3 53 40  
→ [www.missionsschule.de](http://www.missionsschule.de)  
→ [buero@missionsschule.de](mailto:buero@missionsschule.de)

## ALLMERSBACH im Tal (71573)

### Evangelische Kirchengemeinde Allmersbach im Tal

Heutensbacher Str. 41  
Telefon 0 71 91 / 31 01 60  
→ [www.ev-kirche-allmersbach.de](http://www.ev-kirche-allmersbach.de)

## WINNENDEN (71364)

- i** **Touristik-Information der Stadt Winnenden**  
Torstraße 10  
Telefon 0 71 95 / 13-0  
→ [Rathaus@Winnenden.de](mailto:Rathaus@Winnenden.de)  
→ [www.winnenden.de](http://www.winnenden.de)

### Evangelische Kirchengemeinde Winnenden

Schorndorfer Str. 3  
Telefon 0 71 95 / 5 89 29-6  
→ [kirchenpflege@ev-kirche-winnenden.de](mailto:kirchenpflege@ev-kirche-winnenden.de)  
→ [www.ev-kirche-winnenden.de](http://www.ev-kirche-winnenden.de)

- i** **Jakobsweg-Team Winnenden**  
Petistr. 15  
Telefon 0 71 95 / 85 69  
→ [jakobsweg@occa.de](mailto:jakobsweg@occa.de)  
→ [www@occa.de](http://www@occa.de)

## KORB (71404)

- i** **Gemeinde Korb**  
J.-F. Weishaar-Straße 7 - 9  
Telefon 0 71 51 / 93 34-0  
→ [gemeinde@korb.de](mailto:gemeinde@korb.de)  
→ [www.korb.de](http://www.korb.de)

## WEINSTADT (71384)

- i** **Stadt Weinstadt**  
Marktplatz 1  
Telefon (0 71 51) 69 30  
→ [info@weinstadt.de](mailto:info@weinstadt.de)  
→ [www.weinstadt.de](http://www.weinstadt.de)

- i** **Tourismusverein Remstal-Route e.V.**  
Tourist-Info im  
Bahnhof Endersbach  
Bahnhofstraße 21  
Telefon 0 71 51 / 2 76 50 47  
→ [info@remstal-route.de](mailto:info@remstal-route.de)  
→ [www.remstal-route.de](http://www.remstal-route.de)

## KERNEN (71394)

- Gemeinde Kernen**  
Stettener Straße 12  
Telefon 0 71 51 / 40 14-0  
→ [info@kernen.de](mailto:info@kernen.de)  
→ [www.kernen.de](http://www.kernen.de)

### Evangelische Kirchengemeinde Stetten im Remstal

Kirchstrasse 1  
71394 Kernen  
Telefon 0 71 51 / 4 42 56  
→ [www.evangelische-kirchengemeinde-stetten-i-r.de](http://www.evangelische-kirchengemeinde-stetten-i-r.de)

## ESSLINGEN (73728)

- i** **Esslinger Stadtmarketing & Tourismus GmbH (EST)**  
Stadtinformation im  
Kielmeyerhaus  
Marktplatz 2  
Telefon 07 11 / 39 69 39-69  
→ [info@esslingen-tourist.de](mailto:info@esslingen-tourist.de)  
→ [www.tourist.esslingen.de](http://www.tourist.esslingen.de)

Weitere touristische Informationsquellen zur gesamten Region finden Sie auf der Rückseite.

### Impressum

2. überarbeitete Auflage, Januar 2010

#### Herausgeber:

Landratsamt Rems-Murr-Kreis  
Alter Postplatz 10, 71332 Waiblingen  
Hohenlohe + Schwäbisch Hall Tourismus e. V.  
Münzstraße 1, 74523 Schwäbisch Hall

Text, Recherche, Design und Konzeption:  
Agentur arcos

#### Fotos:

agentur arcos, Heinz Kübler, Hans-Jörg Bahnmüller, Heinz Obinger, Frank Kleinbach, fotolia.com, Gemeinde Sulzbach an der Murr, Hohenlohe + Schwäbisch Hall Tourismus, Kreismedienzentrum Rems-Murr-Kreis, G. Neusser.

Wir bedanken uns beim Landesvermessungsamt Baden-Württemberg für die Bereitstellung der Topografischen Karte.

Grundlage für die Karten: Topografische Karte 1: 50.000, Baden-Württemberg © Landesvermessungsamt Baden-Württemberg ([www.lv-bw.de](http://www.lv-bw.de)), vom 16. Oktober 2008, Az.: 2851.2-A/850.

## GEFÜHRTE JAKOBSWEGWANDERUNGEN

Für alle, die nicht alleine pilgern wollen bietet der Hohenlohe + Schwäbisch Hall Tourismus geführte Wanderungen in unterschiedlichen Versionen an.

Pilgern Sie bei mit Gleichgesinnten und unter fachkundiger Leitung bei einer geführten Jakobswegwanderung z.B. von Rothenburg o.d.T. nach Murrhardt und lassen, bei dieser 4-Tagetour durch herrliche Landschaften, Stress und Alltagsorgen hinter sich.

Informationen zu geführten Ein- und Mehrtageswanderungen und Buchungsmöglichkeit:

Hohenlohe + Schwäbisch Hall Tourismus e. V.

Münzstraße 1  
74523 Schwäbisch Hall  
Telefon 07 91 / 7 55 74 44  
→ [info@hs-tourismus.de](mailto:info@hs-tourismus.de)  
→ [www.hs-tourismus.de](http://www.hs-tourismus.de)



## NATURPARK SCHWÄBISCH-FRÄNKISCHER WALD

Der Jakobsweg führt mitten durch den Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald. Die Kultur- und Erholungslandschaft wurde 1979 mit dem Prädikat „Naturpark“ ausgezeichnet.

Das grüne, waldreiche Herz des 900 km<sup>2</sup> großen Naturparks bilden die 5 Naturräume: Welzheimer Wald im Süden, Murrhardter und Mainhardter Wald im Zentrum sowie Löwensteiner und Waldenburger Berge im Norden. Diese Landschaften werden begrenzt durch die Städte Backnang, Heilbronn, Öhringen, Schwäbisch Hall, Gaildorf, Lorch und Schorndorf.

Die Höhenlage reicht von 200 m ü. NN im Sulmtal bis 586 m bei Gschwend und Großerlach. Die Klimatönung variiert vom milden Weinbauklima mit einer durchschnittlichen Jahrestemperatur um 9° C und 800 mm Jahresniederschlag bis zum kühlfeuchten Reizklima (7,5°C, 1100 mm) in den Hochlagen.

### DAS NATURPARKZENTRUM

Den Bienen bei der Arbeit zuschauen, übers Wasser gehen und die dort vorkommenden Kleinlebewesen mal ganz groß sehen oder sich über die Geschichte des Schwäbisch-Fränkischen Waldes informieren, das alles bietet das Naturparkzentrum in Murrhardt. Die Naturpark-Erlebnisschau versteht sich als „Sprungbrett in die Natur“ und zeigt auf interaktive Weise einen Querschnitt durch vergangene Zeiten, die beeindruckende Natur und das Wirken der hier lebenden Menschen.

Das Naturparkzentrum ist auch an Wochenenden und Feiertagen geöffnet!

### Naturparkzentrum

#### Tourist-Info

Marktplatz 8 • 71540 Murrhardt  
Telefon 0 71 92 / 213 - 777

→ [info@naturpark-sfw.de](mailto:info@naturpark-sfw.de)

→ [www.naturpark-sfw.de](http://www.naturpark-sfw.de)



## WEITERE INFORMATIONEN ZUM JAKOBSWEG



Wer eine längere Strecke des Pilgerweges wandern möchte, dem sei der Pilgerführer von Berthold Burkhardt, Renate Florl und Centa Schmid mit dem Titel „Der Jakobsweg von Rothenburg ob der Tauber bis Rottenburg am Neckar“ empfohlen.

Er beinhaltet ausführliche Routenbeschreibungen, Einkaufs-, Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten sowie detaillierte Beschreibungen der Sehenswürdigkeiten.

Er ist unter anderem im Internet unter [www.occa.de](http://www.occa.de) zu beziehen. Diese Seite bietet auch weitere wertvolle Informationen wie etwa ein Gastgeberverzeichnis oder Kilometer-Tabellen an.

### Kontakt und Bezugsquellen:

Internet: [www.occa.de](http://www.occa.de)  
E-Mail: [jakobsweg@occa.de](mailto:jakobsweg@occa.de)

oder bei:  
Jakobsweg-Team Winnenden  
Petristraße 15  
71364 Winnenden

# TOURISTISCHE INFORMATIONEN

zu Veranstaltungen, Sehenswürdigkeiten und Gastronomie

## **Hohenlohe + Schwäbisch Hall Tourismus**

Münzstraße 1 • 74523 Schwäbisch Hall

Telefon 07 91 / 7 55 74 44

→ [info@hs-tourismus.de](mailto:info@hs-tourismus.de)

→ [www.hs-tourismus.de](http://www.hs-tourismus.de)

## **Fremdenverkehrsgemeinschaft Schwäbischer Wald e.V.**

Alter Postplatz 10 • 71332 Waiblingen

Telefon 0 71 51 / 501 - 13 76

→ [info@schwaebischerwald.com](mailto:info@schwaebischerwald.com)

→ [www.schwaebischerwald.com](http://www.schwaebischerwald.com)

## **Tourismusverein Remstal-Route e.V.**

Tourist-Info im alten Bahnhof Endersbach

Bahnhofstraße 21 • 71384 Weinstadt

Telefon 0 71 51 / 2 76 50 47

→ [info@remstal-route.de](mailto:info@remstal-route.de)

→ [www.remstal-route.de](http://www.remstal-route.de)



Weitere Informationen im Freizeitportal  
des Rems-Murr-Kreises unter

[www.freizeitportal.rems-murr-kreis.de](http://www.freizeitportal.rems-murr-kreis.de)